

sei von Balzers herunter nach Baduz gekommen, und wie er vor des Hans W. Haus kam, sei die Barbla zu ihrer Haustür herausgekommen und habe ihm geklagt wegen ihres Hauselendes. Er habe sie getröstet. Da habe sie weiter gesagt, man sage, eine habe das Elend gebracht, und habe dabei auf das Haus der Maria gezeigt, aber keinen Namen genannt. Da habe der Zeuge merken können, daß es die Maria sein müsse. Er habe dann gesagt, das werde nicht sein, sie solle diese Worte bleiben lassen. Darauf sei die Maria aus ihrem Weingarten gekommen und habe der Barbla diese Worte verwiesen.

Auch Kaspar Fuetscher sagt als Zeuge das gleiche aus.

Der Ausgang der Sache ist unbekannt, weil das betreffende Blatt fehlt.

2. Jakob Nagel von Mauren bittet das Hofgericht, die Geschwornen von Mauren, die vor 8 Jahren im Amte waren, wegen Martin Hopp zu verhören.

Zeuge Hans Schächli sagt aus, daß vor 8 Jahren 150 fl. Steuer auf die Gemeinde gelegt wurde, den Ammann Hopp zu bezahlen. Da habe man auf jede Haushab 10 Bazen und auf jedes Stück Vieh 2 Bazen aufgelegt. So habe er seinen Teil dem Martin Hopp bezahlt, wisse aber nicht, wohin das Geld gekommen sei. Die alten Geschwornen seien vor Gericht geladen, aber nie angehört worden. Vom Gebot des Landvogt Furtenbach wisse er nichts.

Hans Straub sagt, er mit den anderen Geschwornen habe dem Hopp für 150 fl. Rechnung gegeben, wie er beweisen könne. Vom Gebot des Landvogts wisse er nichts, er wisse nur, daß die nachfolgenden Geschwornen sie vor Gericht haben suchen wollen, und sich zu Rosenbergs gemeldet haben, sie hätten aber geantwortet, wenn die neuen Geschwornen prozessieren wollen mit Martin Hopp und die anderen alten Geschwornen, so müsse es ein unparteiisches Gericht sein.

Simma Hundertpfund sagt aus wie diese beiden.

Lienhart Marger: Er wisse nur, daß dem Hopp über 100 fl. ausbezahlt wurden.